

# PRESSEMITTEILUNG

Palliativpflege im DRK Kreisverband Stade

## Mundpflege auch mal mit Bier

**Umfassende Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden in DRK-Altenheimen und Pflegediensten: Die Bewohner und Patienten fühlen sich bis zum Schluss bestens gepflegt. Individuelle Wünsche und Gewohnheiten werden umgesetzt. Der DRK-Kreisverband Stade erkennt die Veränderungen in der Altenpflege und bereitet sich zukunftsweisend auf diese vor.**

18 Pflegekräfte aus der fünf stationären und zwei ambulanten Kranken- und Altenhilfe des DRK Kreisverband Stade beenden erfolgreich ihren zwanzigtägigen Weiterbildungskurs in Palliative Care. Bei der palliativen Pflege geht es um die Begleitung und Pflege von schwerstkranken und sterbenden Menschen. Es wird durch pflegerische, medizinische und soziale Fürsorge versucht, die Lebensqualität des Betroffenen bis zum Tod zu erhalten.

Die Situation gerade in Altenheimen hat sich binnen der letzten zehn Jahre erheblich verändert. Durch die immer älter werdenden Menschen, die schnellen Krankenhausentlassungen und den verbesserten Ausbau der ambulanten Pflege ziehen die erhöht Pflegebedürftigen immer später in die stationären Einrichtungen ein. Der Aufenthalt dauert oft nur wenige Tage bis Monate. Etwa die Hälfte der neu einziehenden Bewohner verstirbt binnen eines Jahres nach Einzug aufgrund ihrer staken, bereits mit ins Heim gebrachten Erkrankungen.

Die Pflegenden begleiten zunehmend schwerstkranke und sterbende Menschen, und sind häufig in Kontakt mit trauernden Angehörigen und Mitbewohnern. Es ist notwendig, dass Pflegenden für diese Aufgaben gut vorbereitet sind um den Bewohnern, den Angehörigen und auch sich selber gerecht zu werden.

Der DRK Kreisverband Stade qualifizierte insgesamt 18 Pflegenden mit 160-stündiger Weiterbildung in Palliativpflege. In den vier Wochen erlangten sie zusätzliches pflegerisches, medizinisches, psychosoziales und spirituelles Wissen, das sie nun auch in allen Altenheimen und den beiden ambulanten Pflegediensten des DRK-Kreisverbandes Stade umsetzen. Hierzu gehören zum Beispiel der Umgang mit Demenzkranken in der Sterbebegleitung, oder wichtige Details zur Ernährung und Mundpflege am Lebensende.

Die Mundpflege muss nicht immer mit Zahnbürste und Pasta geschehen. Gerade dementiell erkrankte öffnen ungern den Mund. Um die Mundbefeuchtung und Mundreinigung am Lebensende sich fördern heißt es: Auch zu ungewöhnlichen Mitteln greifen und sich ganz an den Wünschen und Gewohnheiten der Bewohner zu orientieren. Das kann es schon mal neben Wasser auch Limonade, Wein oder eben Bier sein, das zum Einsatz kommt.

Aber auch über Schmerztherapie und der pflegerischer Umgang mit Verstopfung, Übelkeit, Erbrechen und offenen Wunden waren die Weiterbildungsinhalte. Die Mitarbeiterinnen sind nun auch geschult in Begleitung von Trauernden,

Verbesserung der Kommunikation, Integration von Ehrenamtlichen, Fragen zu Patientenverfügungen, Umsetzung von Ritualen, und Berücksichtigung von religiösen Aspekten und Riten und Symbole. Zwischen den Kurswochen wurde das Wissen auch sofort umgesetzt und so hat sich manches in den Einrichtungen bereits jetzt schon verbessert.

Die TeilnehmerInnen haben viel Neues gelernt und einiges schon in der Einrichtung umgesetzt. So berichtet der Teilnehmer Alexander Amrein aus dem Seniorenheim in Harsefeld, dass er seinen Kollegen schon einiges beibringen konnte, z.B. zur Mundpflege. Es bemühen sich schon viele Pflegekräfte die Mundpflege mit den Lieblingsgetränken oder gefrorenen Gummibärchen zu machen.

Die Teilnehmenden waren von dem Kurs begeistert und haben am 28. August ihr Teilnahme-Zertifikat für die Fachpflege in Palliativ Care zu erhalten. Sie sind nun „Palliativfachpflegekräfte“ und stehen für die besonderen Aufgaben zur Verfügung. In jeder Einrichtung gibt es nun drei Fachkräfte und Ansprechpartner. Wegen des großen Erfolgs wird der Kreisverband Stade eine zweite Schulung ab November dieses Jahres für weitere 18 Mitarbeiterinnen anbieten. Flankiert werden die Schulungen durch ein Projekt, in dem die Pflegestandards der Einrichtungen auf die neue Palliativpflege noch besser angepasst werden.

Der stellvertretende Geschäftsführer des DRK Kreisverband Stade, Uwe Lütjen, ist von dem Palliative Care Kurs voll überzeugt. Die Einrichtungen sind nun gut für die Zukunft und jeden Bedarf ihrer Patienten und Bewohner vorbereitet.

Kontakt:  
MediAcion  
Jochen Steurer  
[www.mediacion.de](http://www.mediacion.de)

Uwe Lütjen  
DRK-Kreisverband Stade  
Am Hofacker 14  
21682 Stade

Tel. 04141/8033205  
Fax 04141/8033333  
u.luetjen@kv-stade.drk.de

Schult-Media Niedersachsen  
Schützenstraße 48  
21720 Steinkirchen  
Tel. 04142/813607